

Ausgabe vom
05.05.2025

Biohochstamm-Bulletin

4/2025



Aktuell

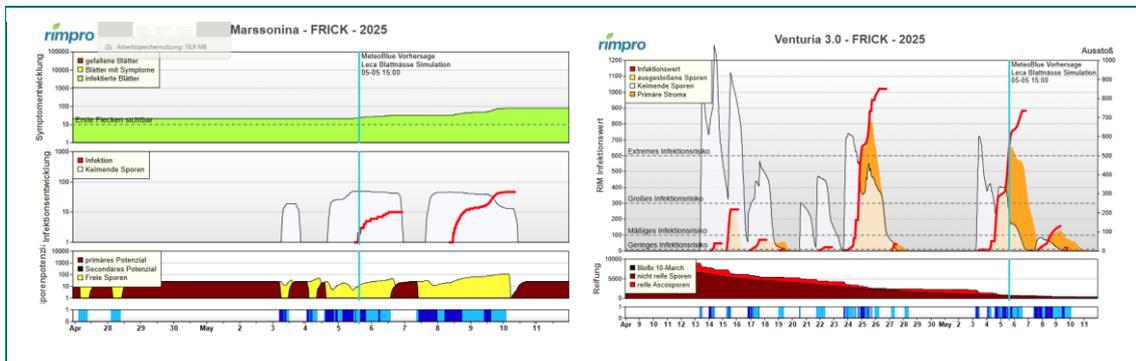
Kernobst.....	2
Steinobst.....	3

Kernobst

Schorf und Marssonina

Die aktuelle Niederschlagsperiode führt in allen Regionen zu intensiven Sporenausstößen, sowohl beim Schorf wie auch bei Marssonina. Beim Schorf ist davon auszugehen, dass das derzeitige Potenzial an ausstossbaren Sporen bald erschöpft sein wird.

Sofern ein Schutzbelag vor dem Regen angebracht wurde, wird es bis Morgen mehr oder weniger ausgewaschen sein (20 mm). Es empfiehlt sich daher im trockenen Fenster zwischen Dienstag und Mittwoch den Schutzbelag zu erneuern, falls in ihrer Region viel Regen ab Mittwoch angemeldet ist. Alternativ kann auch heute oder Morgen im nassen Laub eine abstoppende Behandlung platziert werden, falls vor dem Regen nichts gespritzt wurden.



Auszug aus dem Marssonina- (links) und Schorfprognosemodell (rechts) RIMPRO in Standort Frick am 05.05.2025.

Behandlung Schorf und Marssonina

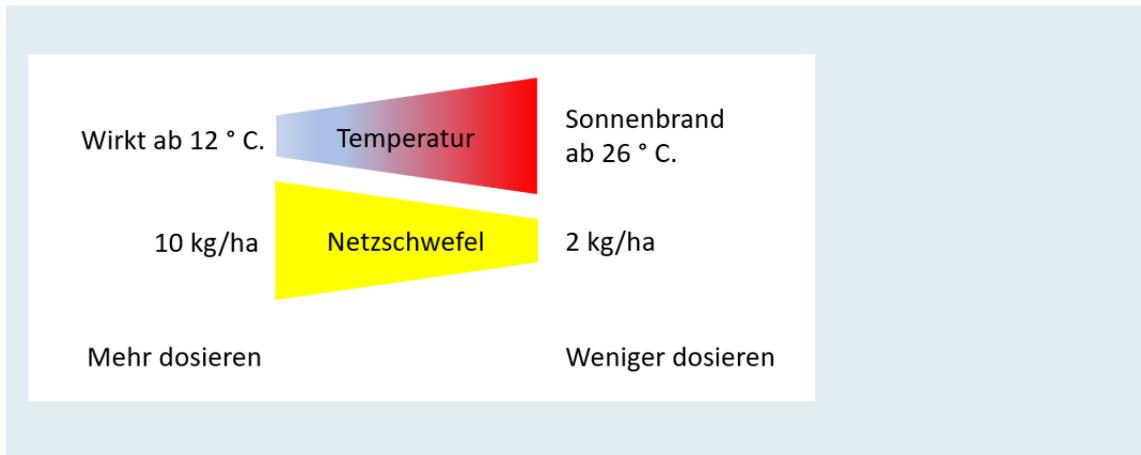
Präventiv (Kupfer ist ab Blüte nicht zugelassen, deshalb hier nicht mehr aufgeführt):

MycoSin (6-8 kg/100 Hochstammbäume) mit Netzschwefel (3-4 kg/100 Hochstammbäume im Ertragsalter, Teilwirkung gegen Mehltau und Feuerbrand), Schwefelmengen sind bei Birnen und empfindlichen Apfelsorten sowie bei Temperaturen > 25 °C. um ca. 1/3 zu reduzieren. Ohne Marssonina-Infektionsgefahr kann auch nur Netzschwefel (3-4 kg) eingesetzt werden.

Kurativ (abstoppend):

Nach starken Niederschlägen (> 20 mm) und anhaltendem Infektionsrisiko ist eine Abstopp-Behandlung ins nasse Laub mit Schwefelkalk (Curatio 25.6 L/100, nicht mischbar mit Granulosevirus) in Kombination mit 4 kg/ha Netzschwefel (mischbar mit Granulosevirus) empfehlenswert.

Kleine Ergänzung zur Schwefeldosierung:



Apfelwickler

Der Flug der ersten Wickler hat eingesetzt, die erste Behandlung mit Granulosevirus kommt aber erst beim Larvenschlupf gegen Ende Mai/Anfang Juni. Mehr Infos kurz vor dem ersten Behandlungstermin im nächsten Bulletin

Feuerbrand

Es gab in den letzten heißen Tagen vor dem Regen in diversen Regionen verschiedene Infektionstage für Feuerbrand und es gab auch vereinzelt positive Befunde. Nach Ablauf der Inkubationszeit zeigen sich im Laufe des Monats Mai erste Symptome, falls Infektionen stattgefunden haben. Es empfiehlt sich in der kommenden Zeit eine Kontrolle durchzuführen und allenfalls vorhandene Befallsstellen aus der Anlage zu entfernen.

Steinobst

Bitterfäule

In Lagen oder bei Sorten mit einem Befallsrisiko für Bitterfäule kann Kupfer ab jetzt, also ab Stadium BCH 72-73 (absterbender Kelchblattkranz bis Rötelfruchtfall) eingesetzt werden, da Kupfer eine gute Teilwirkung gegen Bitterfäule erzielen kann. Dosierung 0.5 kg Reinkupfer /ha. Je nach Witterungsverlauf können weitere Kupferbehandlungen (ohne Schwefelzusatz, da fleckenbildend) bis 3 Wochen vor der Ernte durchgeführt werden. Maximal erlaubter Gesamtkupfereintrag von 3 kg/ha beachten.



Kirschenfliege

Für die Überwachung können die Gelbfallen jetzt noch bestellt werden. Die Gelbfallen sollten ab Flugbeginn überall vor dem Farbumschlag von grün auf gelb montiert werden (i.d.R. zw. 20. Mai und 15. Juni je nach Höhenlage, Exposition, und Witterungsverlauf, siehe Prognosemodell [SOPRA](#)). Man benötigt eine Kreuzfalle pro fünf Hochstammbäume.



Schadschwelle beim Farbumschlag der mittelfrühen Sorten (Anzahl Kirschenfliege pro Falle)

Behang (Fruchtansatz)	Mittelfrühe Sorten	Späte Sorten
Sehr gut	2	1
Mittel	1	0,5
Schlecht	0	0

:

Mit der Vermarktung von Industriekirschen anstelle von Brennkirschen kann ein beachtlicher Mehrpreis realisiert werden. Deshalb lohnt sich vor allem bei einem guten Behang den Kirschenfliegen mit einer guten Überwachung und falls nötig Bekämpfung eine hohe Beachtung zu schenken.

Bekämpfungsmöglichkeiten (geordnet mit abnehmender Wirkung)

Zur Regulierung bei Überschreitung der Schadschwelle weisen **Neem Produkte** (4 l/ha, Wartezeit 2 Wochen) gegen die Kirschenfliege die beste Wirkung auf. Wichtig ist, dass ab

Flugbeginn (Fallenkontrolle, SOPRA-Prognosemodell) mit einer guten Benetzung des ganzen Baumes (1000 l/ha) behandelt wird. Weitere Behandlungen folgen je nach Witterung (Abwaschverluste) alle 7 bis 10 Tage bis 2 Wochen vor der Ernte. Die Zugabe von Zucker (3 kg/ha) und evtl. Bierhefe (ca. 20 g/ha) kann die Mittelaufnahme und Wirkung steigern.

Eine etwas geringere Wirkung zeigte in Versuchen **Beauveria bassiana** (Naturalis L., 2.4 l/ha, Wartefrist 7 Tage). Eine hohe Luftfeuchte (über 90%) 24 Stunden nach der Applikation steigert die Wirksamkeit des Produktes. Idealerweise sollte das Produkt am späten Abend appliziert werden. Ab Farbumschlag bis Ernte ist die Anwendung je nach Befallsituation im Abstand von 7 Tagen zu wiederholen. Auf gute Benetzung achten (auch Kronenspitze). In stark befallenen Anlagen sind zusätzlich vorbeugende Massnahmen nötig, um den Befall unter die Schadenschwelle zu drücken.

In Versuchen gegen die Kirschessigfliege zeigten **Kaolinbehandlungen** eine interessante Nebenwirkung gegen die Kirschenfliege. Wegen Fleckenbildung nur beim Brennobst zugelassen.

Mit **Gelbfallen** ab Mitte Mai bis Mitte Juli. Die Fängigkeit der Rebell® amarillo-Fallen kann durch Köder verdoppelt werden. Gute Köderwirkung haben zum Beispiel geruchsintensive organische Flüssigdünger. Die Köder in einer kleinen PET-Flasche unten an die Fallen montieren.



Die Anzahl der benötigten Fallen ist von der Baumgrösse abhängig: Kronendurchmesser kleiner als 2 Meter: 3-4 Fallen; Kronendurchmesser 2-6 Meter: 5-7 Fallen; grössere Bäume: 8-10 Fallen pro Baum.

Der Einsatz der Gelbfallen ist arbeits- und materialintensiv. Daher kann diese teure Methode nur für Hausgärten und Selbstversorger empfohlen werden.

Präventive Massnahme:

Die Baumscheiben vor Flugbeginn (etwa 20. Mai) mit Netzen mit Maschenweite 0.8 mm abdecken und Netzränder eingraben. Dies verhindert, dass die aus dem Boden schlüpfenden Fliegen zu den Früchten gelangen. Diese Massnahme erfordert jedoch einen Mindestabstand zu anderen befallenen Kirschbäumen von 200m (bei nicht geernteten Nachbarbäumen 800-1000 m, Baumscheiben innerhalb dieses Abstandes auch abdecken).

Kirschessigfliege

Siehe nächstes Bulletin Ende Mai / Anfang Juni.

Weiterführende Informationen

[Hochstammerkblatt FiBL](#)

[Wühlmäuse im Griff \(FRUCTUS Bulletin\)](#)

[Video «Biodiversität in Hochstamm-Obstgärten fördern»](#)

[Pflanzenschutzbulletin für den erwerbsmässigen Bioobstbau](#)

[Biologischer Wallnussanbau](#)

[Schorfbulletin](#)

[Misteln entfernen für gesunde Hochstamm-Obstbäume \(FRUCTUS\)](#)

[Hochstammobstbau – Einsatz von Spritzgeräten mit hoher Reichweite \(Agridea\)](#)

[Fachgerechte Pflege von Hochstammobstbäumen \(Agridea\)](#)

Impressum

Herausgeber: Forschungsinstitut für Biologischen Landbau FiBL, Ackerstrasse 113, Postfach 219, 5070 Frick, Tel. 062 865 72 72, info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

Autor*in: Thierry Suard, FiBL, thierry.suard@fibl.org

Webseite zum Download: bulletins.bioaktuell.ch